VEREIN FÜR
VOLKSWOHNUNGEN

Ausgabe 01 | 2022

Vereinsheim

Das Magazin des VfV

Richtig Lüften: Kosten und Energie sparen

Gut für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel: Schon kleine Veränderungen sorgen für niedrigeren Energieverbrauch.

➤ 5

WA Thalkirchen: Spielplatz und Brunnen

Eine neue Schaukel bringt Bewegung auf den Spielplatz, während der alte Brunnen bald zum optischen Highlight wird.

➤ 10

Straßenansicht Andréestraße 16, Sanierung 2022/23 im Denkmalschutz
Entwurf: Knopp Wassmer Architekten PartG mbB

VfV Wohnanlagen

Zukunft leben.
Zukunft wohnen!

WA 10 DMS
Dreimühlenstraße
Wohneinheiten: 218
Gewerbeeinheiten: 5

WA 19 TUM
Tumblingerstraße
Wohneinheiten: 47
Gewerbeeinheiten: 4

WA 20 GOP
Gotzinger Platz
Wohneinheiten: 48
Gewerbeeinheiten: 2

WA 30 OLS
Oberländer Straße
Wohneinheiten: 28
Gewerbeeinheiten: 2

WA 40 THK
Thalkirchen
Wohneinheiten: 130
Gewerbeeinheiten: 1

WA 50 FZ
Fall- / Zechstraße
Wohneinheiten: 151
Gewerbeeinheiten: 4

WA 60 RMS
Rupert-Mayer-Straße
Wohneinheiten: 101
Gewerbeeinheiten: 0

WA 70 NHS
Neuhausen
Wohneinheiten: 231
Gewerbeeinheiten: 4

WA 80 SW
Schwabing West
Wohneinheiten: 281
Gewerbeeinheiten: 6

WA 90 SO
Schwabing Ost
Wohneinheiten: 185
Gewerbeeinheiten: 9

WA 100 UF
Unterföhring
Wohneinheiten: 81
Gewerbeeinheiten: 1

WA 110 GAR
Garching
Wohneinheiten: 81
Gewerbeeinheiten: 0

Mitglied
der Wohnungswirtschaft
Bayern

„Wir stellen in der WA Fall-/ Zechstraße eine beschränkte Anzahl an freiwerdenden Wohnungen zur Verfügung, um Flüchtende aus der Ukraine zu unterstützen.“

Vorwort

Liebe Mitglieder und Mieter/innen des VfV,

eigentlich hatten wir gehofft, dass im Frühjahr 2022 die Welt nach zwei Jahren Corona eine Bessere wird. Der russische Angriff auf die Ukraine führt mit Krieg und Zerstörung zu unermesslichem menschlichen Leid und stellt die Pandemie damit fast in den Schatten. Mit großem Entsetzen und tiefem Mitgefühl für die betroffenen Menschen blicken wir auf die Katastrophe in unserer direkten europäischen Nachbarschaft.

Unser Bundesverband GdW hat zusammen mit dem Regionalverband VdW Bayern alle Vertreter/-innen der Wohnungsunternehmen aufgerufen, um proaktiv bei der Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine zu unterstützen. Dieser Initiative wird sich auch der VfV gerne anschließen. Wir werden in unserer Wohnanlage Fall-/ Zechstraße eine beschränkte Anzahl an freiwerdenden Wohnungen zur Verfügung stellen. Diese – zumeist substandard – Wohnungen unseres Bestands werden aktuell befristet bis Ende 2023 vermietet und verringern somit nicht das Versorgungsangebot für unsere Mitglieder, Mitgliedskinder oder Mieter/-innen. Den Flüchtlingen aus der Ukraine kann damit für einen angemessenen Zeitraum geholfen werden.

Ebenfalls deutlich wird, dass dieser Krieg die Energieversorgung nachhaltig beeinflusst. Wir müssen mit den Veränderungen umgehen, um auch künftig bezahlbares Wohnen zur Verfügung stellen zu können. Die Preise für Erdgas, Fernwärme, Strom, Benzin steigen merklich. In den nächsten Monaten kosten Heizung und Warmwasser wesentlich mehr, als dies bei ähnlichem Verbrauch zuvor der Fall war. Nach wie vor arbeiten viele im Homeoffice, was den Energieverbrauch befügelt. Kurzfristig bleibt uns allen nur, im Kleinen zu überprüfen, ob wir bei Heizung und Versorgung alles tun, um den Energieverbrauch so gering wie möglich zu halten.

Die Haushaltslage der Bundesrepublik wird in Zukunft ebenfalls deutlich angespannter sein, als dies noch vor wenigen Wochen der Fall war. Wir hoffen sehr, dass sich die Situation in der Ukraine schnell beruhigt und Russland den Krieg beendet.

Bleiben Sie weiterhin gesund und optimistisch.

Rainer Graßl
Geschäftsführender Vorstand

Zensus 2022

Der Zensus 2022 ist eine statistische Erhebung. Er ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Außerdem zählt der Zensus alle Wohnungen und Gebäude mit Wohnraum in Deutschland.

Nach 2011 steht erneut eine Volkszählung bevor. In Deutschland findet der Zensus alle zehn Jahre statt. Nachdem der Zensus ursprünglich 2021 geplant war, wurde der Zensus aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben. Mit dem Zensusgesetz 2022 wird die Genossenschaft verpflichtet, Auskunft über bestimmte Angaben zu der von ihr vermieteten Wohnungen zu geben. Die Angaben werden zum Zensusstichtag am 15. Mai 2022 erhoben.

Im Rahmen des Zensus 2022 müssen wir für alle Gebäude und Wohnungen die Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort), die Wohnungsgröße, die Anzahl der Zimmer, das Baujahr sowie die Heizungsart und Energieträger übermitteln.

Neben den Angaben zum Gebäude und der Wohnung werden auch sogenannte Hilfsmerkmale übermittelt. Die Übermittlung der Hilfsmerkmale dient den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur statistischen Generierung von Haushalten, um zu ermitteln, welche Personen an einer Anschrift in welchen konkreten Wohnverhältnissen (d. h. Wohnfläche, Zahl der Räume) leben. Diese Hilfsmerkmale sind die Vor- und Nachnamen von bis zu zwei Bewohnern sowie die Kaltmiete. Des Weiteren ist die Belegung (wieviel Personen wohnen in einer Wohnung) anzugeben. Da uns die Zahl der Personen, die in der Wohnung wohnen, nicht vollständig vorliegen, werden wir für diese Angabe eine Schätzung vornehmen. Dies ist im Rahmen des Zensusgesetz zulässig.

Über die Verpflichtung zur Weitergabe der personenbezogenen Daten an die statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen des Zensus 2022 haben wir Sie bereits mit den Betriebs- und Heizkostenabrechnungen der Jahre 2019 und 2020 informiert.

Weitere Informationen zum Zensus finden Sie unter: www.zensus2022.de

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2021, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellennachweis gestattet.

Richtig Lüften: Kosten und Energie sparen

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise für Energie in 2021 um mehr als 18 Prozent gestiegen. Für 2022 rechnen Experten sogar mit einer noch stärkeren Erhöhung. Manchmal helfen schon Kleinigkeiten, um die eigenen Heizkosten erheblich zu senken:

- Allein die Absenkung der Temperatur innerhalb der Wohnung auf Dauer um ein Grad Celsisus, kann rund fünf Prozent Heizkosten einsparen. Im Wohnbereich reicht meist eine Temperatur von 20 bis 22 Grad. In Küche und Schlafräumen sind es für gewöhnlich rund 18 Grad. Kälter sollte es dort allerdings auch nicht sein, da sonst das Risiko von Schimmelbildung begünstigt wird.

- Alle Fenster und Balkon-/Terrassentüren sollten täglich drei- bis viermal mal zum Stoßlüften geöffnet werden, damit frische Luft die alte vollständig ersetzt. Hierfür reicht es meist, wenn die Fenster für 10 – 15 Minuten geöffnet werden. So kann vermieden werden, dass Möbel und Wände auskühlen. Besonders in der Heizsaison veringert frische Luft Feuchtigkeit in den Wohnräumen und sorgt zudem für gute Luftqualität. Die frische und trockene Luft lässt sich mit weniger Energie scheller erwärmen, als die abgestandene und feuchte Luft. Während des sog. Stoßlüftens sollten die Heizkörper vollständig ausgeschalten werden. Eine Familie mit vier Personen gibt täglich übrigens etwa rund 12 Liter Feuchtigkeit an die Luft ab, u. a. durch Atmen, Duschen, Kochen und Waschen.

- Da sich an kalten Wänden Feuchtigkeit absetzt, die von zu kühler Luft nicht mehr aufgenommen werden kann, steigt bei einer Temperatur von unter 17 Grad die Gefahr der Schimmelbildung. Räume, die nicht beheizt werden, sollten deshalb geschlossen bleiben. Kommt warme Luft in ein unbeheiztes Zimmer, kühlt die Luft ab und gibt die Feuchtigkeit an die Wände ab. Dies führt unweigerlich zu Schimmelbildung. Begünstigt wird dies auch, wenn Fenster in Kippstellung stehen. Hier wird zum einen zu viel Luft ausgetauscht und zum anderen kühlen die Fensterlaibungen samt umliegender Wand unnötig aus.

Wenn Sie diese wenigen Tipps beachten, können Sie das Raumklima optimieren, beugen Schimmelbildung vor und sparen zudem Heizkosten.

Ein Hygrometer ist schon für wenig Geld zu kaufen und ist ein hilfreiches Utensil, um darauf hingewiesen zu werden, wann es Zeit ist zu lüften.

Die Lüftungsdauer in der kalten Jahreszeit können Sie selbst sehr einfach kontrollieren:

- Wenn Sie das Fenster öffnen, wird die kalte Außenscheibe des Glases sofort beschlagen. Sobald dieser Belag verschwunden ist und die Glasfläche wieder blank ist, schließen Sie Ihr Fenster wieder. Während dieser Zeit ist die verbrauchte Luft ausgetauscht worden, Wände und Mobiliar sind aber noch nicht abgekühlt.

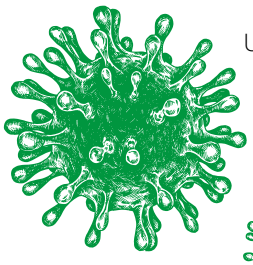
Hygrometer

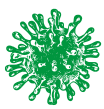
Das Leben mit COVID-19:

Wir leben nun im dritten Jahr mit Corona. Eine Pandemie, von der wir anfangs dachten, sie sei nach einem Jahr ausgestanden, wird uns wohl immer, aber auf jeden Fall noch für eine lange Zeit begleiten.

Die seit Anfang des Jahres stetig sinkenden Zahlen zeigen, dass der Erfolg der Impfungen – die Belegung der Intensivbetten verringert sich – seine Kreise zieht.

Auch unsere Genossenschaft hat sich seit 2020 den Gegebenheiten mit Maßnahmen, die zum Schutz unserer Mitarbeiter/-innen, Mitglieder und Mieter/-innen gelten, angepasst. Bis auf Weiteres haben wir uns, trotz leichtem Rückgang, dazu entschlossen, diese aus Sicherheitsgründen noch eine Zeit so fortzuführen.





Unsere Mitarbeiter/-innen arbeiten bis auf Weiteres tageweise im Homeoffice, von wo aus der Betrieb des VfV dennoch, dank guter Vernetzung, gewährleistet ist. Wir bitten aufgrund der Situation auf persönliche Vorsprachen in der Geschäftsstelle weiterhin abzusehen, da wir alles Organisatorische auch telefonisch oder per Mail lösen können.

Wir möchten Ihnen allen, sehr geehrte Mitglieder und Mieter/-innen, ein großes Dankeschön für Ihr Verständnis, Geduld und Miteinander aussprechen, ohne das wir das genossenschaftliche Zusammenleben mit diesem Virus nicht bewerkstelligen können.

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, in den Treppenhäusern, Kellerräumen, Tiefgaragen oder sonstigen öffentlichen Flächen der Genossenschaft vorsorglich eine Mund-/ Nasenbedeckung zu tragen. Dies kann zu Ihrem eigenen Schutz dienen oder mit Rücksichtnahme auf Ihre Nachbarschaft freiwillig praktiziert werden. Eine generelle Maskenpflicht besteht hingegen nicht. Wir empfehlen lediglich, bei der Benutzung der Aufzugsanlagen eine Gesichtsmaske zu tragen.

Dafür bedanken wir uns schon im Voraus.

Tierhaltung

Rund 35 Millionen Katzen, Hunde, Mäuse, Kaninchen, Vögel und andere Kleintiere lebten im Jahr 2020 in Deutschland. Dazu kam noch eine Vielzahl an Zierfischen in Aquarien und Gartenteichen sowie Tiere, die in Terrarien gehalten werden. Wie aus den Zahlen des Industrieverband Heimtierbedarf und des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe Deutschland hervorgeht, waren Katzen mit 15,7 Millionen in der deutlichen Mehrzahl. In gut jedem viertem Haushalt lebte demnach eine Katze. Zweitliebstes Haustier der Bundesbürger war der Hund, mit 10,7 Millionen. Demnach lebte in 47 Prozent aller Haushalte – also fast der Hälfte – mindestens ein Tier. Allein in München soll es – aktuellen Veröffentlichungen nach – inzwischen über 40.000 Vierbeiner geben.

Auch wir konnten in den zurückliegenden zwei Jahren einen deutlichen Anstieg an Tierhalteanträgen feststellen. Seit dem Ausbruch der Pandemie haben sich viele Menschen, offenbar als Ausgleich zum nervenzehrenden Lockdown und der steigenden Homeoffice-Tätigkeit von zu Hause, Tiere zugelegt.

Sofern Sie die Anschaffung eines Haustieres (Kleintiere wie Goldfische, Hamster, Hasen, etc. sind hiervon ausgenommen) planen, fragen Sie bitte rechtzeitig bei Ihrer/-m Vermietungssachbearbeiter/-in nach, ob hierfür eine Genehmigung erteilt werden kann. Nach den vertraglichen Bestimmungen bedarf die Haltung eines Haustiers (z. B. Katze oder Hund) der vorherigen Zustimmung durch den Vermieter.

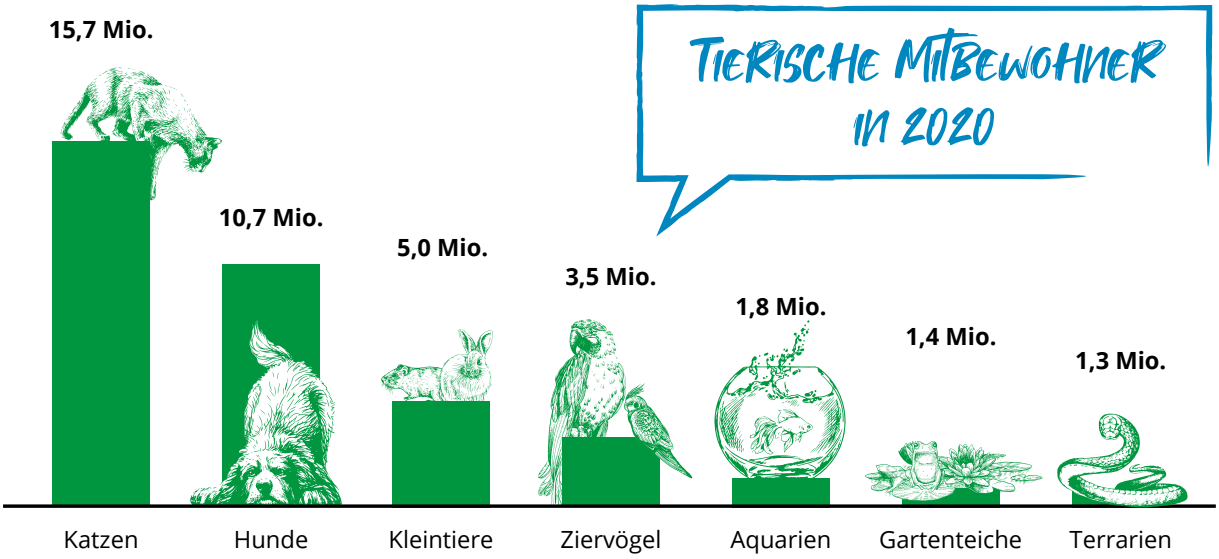
Wenn Sie alle diese Punkte beachten, steht einer Genehmigung grundsätzlich nichts im Wege.

Damit das Zusammenleben von Haustier und Nachbarschaft reibungslos funktioniert, achten Sie bitte auf folgende Bedingungen:

Bedingungen:

- Artgerechte Haltung des Tiers. Größe der Wohnung und Personenzahl muss im Verhältnis zum Tier passen.
- Innerhalb der VfV Wohnanlagen dürfen z. B. Hunde nur an der Leine geführt werden. Ein freier Auslauf oder „Gassi“ gehen ist in unseren Außenanlagen ausdrücklich untersagt. Dies gilt übrigens auch für alle VfV Spielplätze und die beiden Gemeinschaftsdachterrassen im Neubau in Neuhausen.
- Entsorgen Sie die Hinterlassenschaften Ihres Haustiers, z. B. Katzenstreu o. ä. keinesfalls in der Toilette, sondern über den normalen Restmüll.
- Denken Sie an den Abschluss einer Hundehaftpflichtversicherung und melden Sie Ihren Hund für die Hundesteuer an.
- Kampfhunde oder sonstige gefährliche Tierarten werden nicht genehmigt.

Haustiere in Deutschland



Industrieverband Heimtierbedarf / Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands

Aktuelles aus dem „Grünen Bereich“

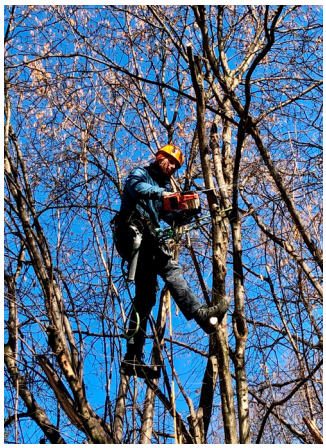
In den Monaten der Vegetationsruhe bestand die Hauptaufgabe darin, den natürlichen Alterungsprozess von Ziergehölzen aufzuhalten und durch gezielten Schnitt deren Vitalität und Blütenbildung zu fördern. Auch wird dabei Blütenpflanzen durch Freistellen Vorrang vor Sträuchern mit geringerem Zierwert und/oder starkem Ausbreitungsdrang eingeräumt. So werden zum Beispiel Haselstrauch und Hartriegel entnommen oder stark reduziert.

Eine weitere Aufgabenstellung ab dem Frühjahr ist die Überarbeitung und Wiederherstellung von überalterten Pflanzflächen und wenn dies nicht mehr möglich ist, über eine Neuanlage zu entscheiden.

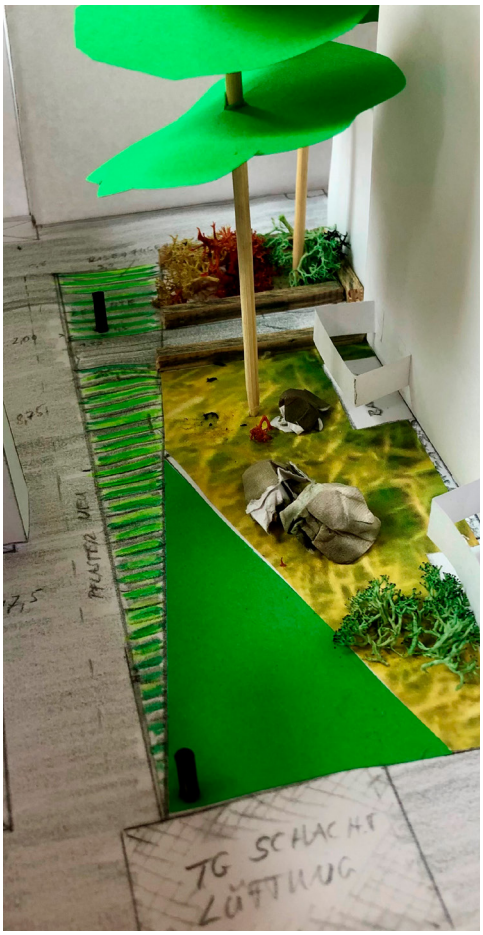
Auch die Anlage von Blumenwiesen wird mehr und mehr zum Gegenstand von Pflanzkonzepten neben den klassischen Stauden/Gräser-Kombinationen oder reinen Gehölzpflanzungen.

Neben Igel, Eichhörnchen und Co. haben auch viele Vögel in den Wohnanlagen ihr Zuhause. Dafür wurden dieses Jahr zusätzlich 16 Nistkästen aufgehängt, die vom Gärtner betreut werden.

Frühlingsblumen



Durchführung Baumkontrolle



Ziersträucher, die beengt auf kleiner Fläche stehen, werden freigestellt, um sich in ihrem arttypischen Habitus entwickeln zu können und verstellte Blicke werden geöffnet, wie hier im Innenhof in der Dreimühlenstraße.

Das Modell zeigt die Fläche zwischen Gartenhaus und Andréestraße 16 in Neuhausen, die nach der Modernisierung des Gebäudes mit umgestaltet werden wird.

Wussten Sie das?

Nicht neu ist die Erkenntnis, dass das Erleben von Natur für Menschen in einer Stadt positiv auf deren körperliche und geistige Gesundheit wirkt.

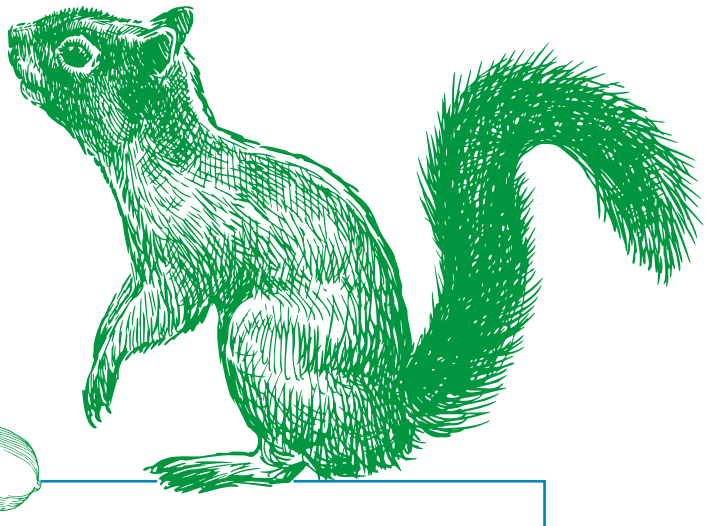
Aber wussten Sie auch, dass schon das bloße Betrachten eines Baumes – auch aus der Ferne, z. B. aus einem Wohnungsfenster – eine wohltuende Wirkung besitzt? Begründet wird dies von Umweltpsychologen damit, dass die Spezies Mensch evolutionsbedingt noch immer in der Natur zu Hause ist und nicht wie in jüngster Zeit in Städten und festen Behausungen.

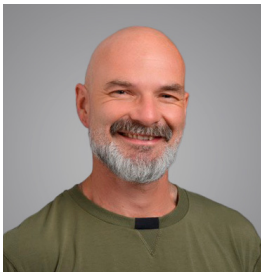
Damit sind Bäume also nicht nur beim Klimaschutz unverzichtbar, sondern auch für die unmittelbare psychische Gesundheit von uns allen – gerade auch für die ganz Kleinen in ihrer sozialen Entwicklung.

Ebenso erstaunlich ist, dass die meisten Menschen eine (kontrollierte) Grünanlage mit gemähtem Rasen lieber mögen als wilde unwegsame Natur.

Außerdem wurde in Studien belegt, dass es nicht unbedingt größerer Parkanlagen bedarf, um eine Wohlfahrtswirkung zu erfahren. Auch kleine und kleinste Stücke Natur und Grün reichen dafür aus. Dies ist wohl auch der Grund, warum wir uns gerne einen Blumenstrauß auf den Tisch stellen, einen Balkonkasten bepflanzen oder uns einfach nur um eine Zimmerpflanze kümmern.

Und nicht zuletzt ist die kühlende Wirkung durch Bäume und Grünflächen zu nennen. In mitteleuropäischen Großstädten liegt die Temperatur im Jahresmittel etwa zwei Grad über der Temperatur im nicht bebauten Umland, wobei die Temperatur in Sommernächten bis 15 Grad mehr betragen kann und obendrein reduziert Stadtgrün die Luftverschmutzung um 10-15 %.





Olaf Schmidt
Landschaftsgärtner

Herr Olaf Schmidt ist ausgebildeter Landschaftsgärtner mit Abschluss der Gesellenprüfung. Zudem verfügt er über eine Ausbildung als Baumkontrolleur und hat langjährige Berufserfahrung im Bereich der Landschaftspflege.

Dem Baumbestand und dem Großteil der Pflanzen und Sträucher in unseren Außenanlagen wurde in den letzten Jahren wenig Beachtung geschenkt. Wir sind froh, dass wir mit Herrn Schmidt einen engagierten und sachkundigen Gärtner gefunden haben, der sich dieser Aufgabe gerne annimmt.

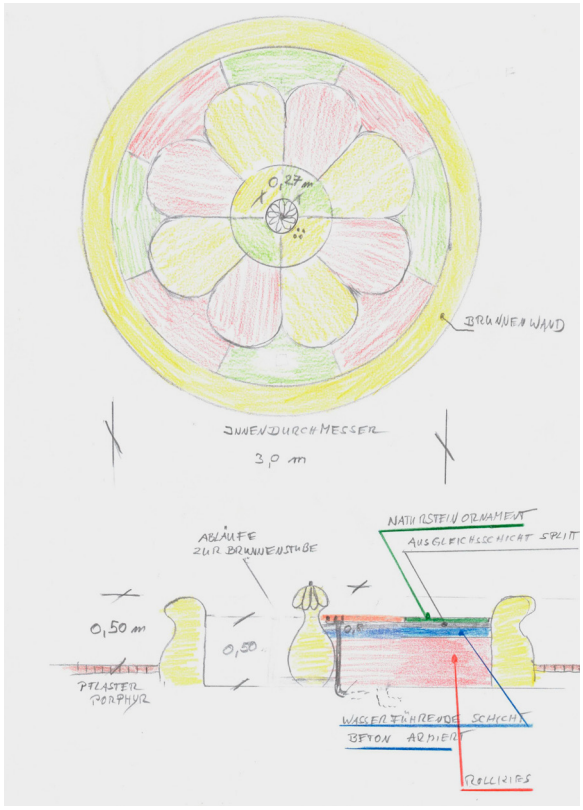
Wir haben deshalb kein Verständnis dafür, dass er sich bei Erbringung seiner Arbeit von einzelnen Bewohner/-innen anfeinden und teilweise beschimpfen lassen muss. Sollten Sie Fragen zu seinen Tätigkeiten oder Ausführungsschritten haben, gibt Ihnen Herr Schmidt gerne Auskunft.

Thalkirchen

Spielplatz und Brunnen in neuem Glanz

Auf vielfachen Wunsch der Kinder in der Wohnanlage Thalkirchen nach einer Schaukel, wird nun auf dem Platz wo bisher das Holzfloß steht, eine Vogelnest-schaukel aufgestellt.

Der alte Brunnen im Zentrum der Wohnanlage soll wieder in Betrieb genommen werden, allerdings in einer ungefährlichen Version ohne stehendes Wasser und mit mehr Farbe und Ornament fürs Auge.



Skizze der neuen Brunnenanlage

Stillgelegter Brunnen im Innenhof

Neue Vogelnestschaukel

Unterföhring

Blumenstraße 56+58

Anstrengende Monate liegen hinter den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses 58 in der Blumenstraße. Die Sanierung im bewohnten Zustand fordert von allen großen Einsatz. Der Austausch der Fenster im letzten Sommer hat einwandfrei geklappt, nicht zuletzt auch durch die wertvolle Unterstützung aller dort Wohnenden. Die Innenausbaufirma und die Mieterbetreuung haben für einen möglichst reibungslosen Ablauf gesorgt. Im März 2022 konnten die Brandschutzkanäle im Treppenhaus fertiggestellt, die Malerarbeiten abgeschlossen und die Beleuchtung funktionstüchtig in Betrieb genommen werden.

Nach langen Vorbereitungen an der Fassade hat auch diese endlich ihr Erscheinungsbild geändert. Die Dämmung ist angebracht, jetzt muss noch die Metallfassade montiert und das Wärmedämmverbundsystem in den Loggien aufgebracht werden. Der lang ersehnte Gerüstabbau kann dann hoffentlich Ende April/Anfang Mai 2022 stattfinden und die Balkone eingehängt werden. Hier haben wir durch unterschiedliche Faktoren einen Bauverzug von ca. zwei Monaten zu verzeichnen.

Die Außenanlagen im direkten Umgriff um das Haus 58 herum werden im Anschluss an den Gerüstabbau im Mai/Juni 2022 begonnen, damit der Hauseingang wieder hergestellt ist und die Terrassen im EG genutzt werden können.

Die Vorbereitungen für die Sanierungsarbeiten am Haus 56 sind am Laufen. Wie wir hier den Verzug aus Haus 58 auffangen und darüber, wie sich der terminliche Ablauf darstellt, werden wir gesondert informieren.

Blumenstraße 58, Anbringung Wärmedämmung und Unterkonstruktion für Alufassade

Ansicht Blumenstraße 58

Anschlussdetail Fenstereinbau mit Andichtung

Verlegung Datenkabel an der Fassade

Vermietung

Ruhestand von Frau Monika Morunga / Neueinstellung Frau Nadine Burs.

Seit Oktober 2005, und somit nunmehr fast 17 Jahre, kümmert sich Frau Morunga um die Mietangelegenheiten bei unserer Genossenschaft. Von der vertraglichen Abwicklung von Kündigungen, der Veröffentlichung und die Neuvermietung, über Mietberechnungen, Tierhaltegenehmigungen und Garagenvermietungen, bis hin zu Nachbarschaftsauseinandersetzungen war Frau Morunga in den letzten Jahren für unsere Mitglieder, Mieter/-innen und Kolleginnen und Kollegen als fachkundige Ansprechpartnerin sehr geschätzt. Sicherlich lässt sich über die Erlebnisse und Geschichten, die während dieses Berufslebens alle passiert sind, ein dickes Buch schreiben.

Ende März 2022 verlässt uns Frau Morunga nun in den wohlverdienten Ruhestand. An dieser Stelle bleibt uns nur mehr der Dank für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Genossenschaft! Wir wünschen Frau Morunga viele schöne und gesunde Jahre, gemeinsam mit ihrer Familie.

Als Nachfolgerin von Frau Morunga können wir ab April Frau Nadine Burs begrüßen. Frau Burs ist gelernte Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Durch ihre langjährige Berufserfahrung ist sie mit allen Facetten der Wohnungswirtschaft vertraut. Sie übernimmt den Vermietungsbereich für unsere Wohnanlagen Dreimühlenstraße, Tumblingerstraße, Gotzinger Platz, Oberländer Straße, Thalkirchen, Fall-/Zechstraße, Rupert-Mayer-Straße und Unterföhring.

Wir heißen Frau Burs herzlich willkommen und freuen uns, sie für unsere Genossenschaft gewonnen zu haben.

Nadine Burs
Vermietung

Hausmeister Dirk Bartel

In unserer letzten Ausgabe des VEREINSHEIMS hatten wir berichtet, dass Herr Kulisch, als Nachfolger von Herrn Joachim Scholz, die Hausmeistertätigkeit für unsere Wohnanlagen Schwabing Ost und Thalkirchen übernommen hat. Zu unserem Bedauern wurde die Zusammenarbeit einvernehmlich im Sommer 2021 wieder beendet.

Umso mehr freut es uns, dass wir seit Dezember 2021 mit Herrn Dirk Bartel einen kompetenten und engagierten Kollegen gefunden haben. Herr Bartel war in den vergangenen Jahren bereits als Hausmeister tätig. Sein technisches Verständnis und handwerkliches Geschick kann er nun in den Wohnanlagen Schwabing Ost und Thalkirchen unter Beweis stellen.

Wir wünschen Herrn Bartel einen guten Start und viel Freude bei seiner Arbeit.

Dirk Bartel
Hausmeister

Mitarbeiterjubiläen

Heuer können gleich 4 Kolleginnen und Kollegen auf eine langjährige Firmenzugehörigkeit zurückblicken. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit und bedanken uns herzlich.

20 Jahre

Herr Gerhard Altendorfer
Hausmeister Unterföhring + Garching
am 01. März 2022

20 Jahre

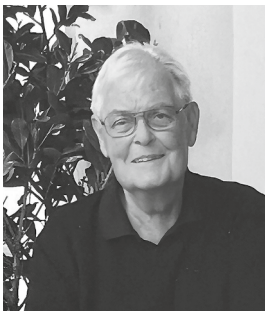
Herr Bernd Krause
Techniker
am 12. August 2022

25 Jahre

Herr Harald Mentil
Techniker
am 15. April 2022

25 Jahre

Frau Silvia Mangione
Versicherungen
am 01. Juli 2022



Ableben Herr Georg Limmer

Am 10. Dezember 2021 verstarb Herr Limmer überraschend im Alter von nur 77 Jahren.

Herr Limmer war jahrelang Mitglied des Vorstandes unserer Genossenschaft. Während seiner aktiven Zeit setzte er sich immer für die Belange und zum Wohle des VfV ein.

Mit seinem Wirken und seiner Person wird er uns stets im Gedächtnis bleiben.

Ansprechpartner beim VfV

Geschäftsleitung	**Rainer Graßl** Geschäftsführender Vorstand	**E:** grassl@vfv-muenchen.de
	Renate Kallabis nebenamtliches Vorstandsmitglied	
	Arthur Schmidt nebenamtliches Vorstandsmitglied	
	Michaela Hoffmann Assistentin der Geschäftsleitung	**T:** +49 89 74 71 75 - 11 **E:** hoffmann@vfv-muenchen.de
Rechnungswesen	**Patrick Scholz** Prokurist, Buchhaltung	**T:** +49 89 74 71 75 - 19 **E:** scholz@vfv-muenchen.de
	Silvia Mangione Buchhaltung, Versicherungen	**T:** +49 89 74 71 75 - 25 **E:** mangione@vfv-muenchen.de
Vermietung	**Nadine Burs**	**T:** +49 89 74 71 75 - 14 **E:** burs@vfv-muenchen.de
	Jürgen Rurack	**T:** +49 89 74 71 75 - 16 **E:** rurack@vfv-muenchen.de
Betriebskosten, Mitglieder, Mietbuchhaltung	**Lucas Kmoch** Betriebskosten	**T:** +49 89 74 71 75 - 24 **E:** kmoch@vfv-muenchen.de
	Kathrin Mertin Mitglieder, Mietenbuchhaltung	**T:** +49 89 74 71 75 - 17 **E:** mertin@vfv-muenchen.de
Technik	**Bernd Krause** Wohnungsmodernisierung	**T:** +49 89 74 71 75 - 22 **E:** krause@vfv-muenchen.de
	Harald Mentil Wohnungsinstandhaltung	**T:** +49 89 74 71 75 - 21 **E:** mentil@vfv-muenchen.de
	Susanne Missbach Modernisierungs- und Instandhaltungsprojekte	**T:** +49 89 74 71 75 - 20 **E:** missbach@vfv-muenchen.de
	Anja Schüler Technische Assistentin	**T:** +49 89 74 71 75 - 23 **E:** schueler@vfv-muenchen.de
Hausmeister	**Gerhardt Altendorfer**	Unterföhring, Garching
	Dirk Bartel	Thalkirchen, Schwabing Ost
	Frank Dusek	Fall-/Zechstraße, Oberländer Straße, Gotzinger Platz
	Günter Endres	Maler / Vertretung Hausmeister
	Michael Frost	Dreimühlenstraße, Tumblingerstraße
	Maximilian Heigl	Schwabing West
	Manfred Jörger	Neuhausen
	Aleksander Vnucec	Rupert-Mayer-Straße
Landschaftsgärtner	**Olaf Schmidt**	alle Anlagen

Impressum

Adresse:
Verein für Volkswohnungen eG
Thalkirchner Straße 41
80337 München
Tel: +49 89 74 71 75-0
info@vfv-muenchen.de

Redaktion:
Rainer Graßl (V. i. S. d. P.),
Michaela Hoffmann,
Susanne Missbach,
Olaf Schmidt,
Patrick Scholz,
Julia Riedl (Projektil Werbeagentur)

Gestaltung:
Projektil Werbeagentur

Druck:
Irrgang Druck GmbH,
Geretsrieder Straße 12,
81379 München

Bildnachweis:
Adobe Stock, Projektil Werbeagentur,
VfV-Archiv

Verein für Volkswohnungen – gestern und heute

Der Fernseher wurde 90 Jahre ...

Am 21. August 1931 präsentierte der Techniker Manfred von Ardenne auf der Berliner Funkausstellung das erste vollelektronische Fernsehgerät. Seit nunmehr neun Jahrzehnten liefert uns die „Flimmerkiste" Unterhaltung und Informationen in die Wohnzimmer. Ob Mondlandung, Mauerfall oder „Wetten, dass..?" Trotz Streamingdiensten, immer größeren Bildschirmen und einer nie dagewesenen Sendervielfalt gehört das TV noch lange nicht zum alten Eisen.

Im Lockdown-Jahr 2020 lag die Sehdauer in Durchschnitt bei 220 Minuten am Tag. Nur das Smartphone ist beim persönlichen Medienkonsum noch gefragter. Fernsehtechnologie und -technik entwickeln sich rasant weiter. Dennoch wird der Fernseher in den meisten Familien nach wie vor zur Gemeinschaftsaktivität einladen und somit nie ganz von der „Bildschirmfläche" verschwinden.